

LA 1003

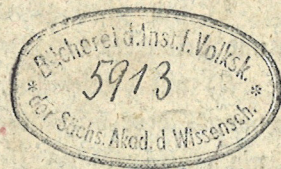
No 62.

16

# Wanderbuch

für den Tischlergesellen  
und Pügelbaur August  
Friedrich Heerklotz.

Nach Vorschrift der Königl. Sächs. Mandate  
vom 7. December 1810. Cap. III. §. 3., vom  
25. Januar 1825. §. §. 8 und 9. und 26.  
September 1826.



81/631



Dieses Wanderbuch enthält vier und sechzig  
paginirte Selten.



D r e s d e n.

Wanderbuch des August Friedrich Heerklotz

1 Transkriptausschnitt

2

3

#### 4 **Wanderbuch**

5 **Für den** *Tischlergesellen und Orgelbauer August Friedrich Heerklotz*

6

7 Nach Vorschrift der Königl. Sächs. Mandate vom 7. December 1810. Cap. III. §. 3.,  
8 vom 25. Januar 1825. §.§. 8 und 9. und 26. September 1826.

9

10 [Stempel der Bücherei d. Inst. f. Volksk. der Sächs. Akad. d. Wissensch.]

11

12 Dieses Wanderbuch erhält vier und sechzig paginirte Seiten.

13 Dresden.

14

15 (2)

16

#### 17 **Erinnerung**

18

19 In Gemäßheit der Königl. Sächs. Mandate vom 7. December 1810, 25. Januar 26.  
20 September 1826 soll jeder in den Königl. Landen wandern Diener oder Gesell nach  
21 folgenden Vorschriften sich achten.

22 Es soll ein Jeder

23 1) Sich alles zweckwidrigen Umherziehens, und besonders des Bettelns,  
24 enthalten;

25 2) Mit demjenigen, was er aus den Innungs- oder öffentlichen Cassen als  
26 Zehrpennig (Geschenk) erhalten wird sich begnügen;

27 3) Seine Reise nur auf solche Orte richten, wo sich Herren oder Meister seiner  
28 Kunst oder Profession befinden;

29 4) Sich an einem Orte, wo er keine Arbeit erhält, nicht über 24 Stunden, ohne  
30 besondere obrigkeitliche Erlaubniß verweilen; und

31 5) Wenn er sich weiter begibt, nicht nur den nächsten Ort, wohin er zu wandern  
32 ge-

33

34

35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68

(3)

denkt, sondern auch, wenn er nicht in Arbeit gekommen, ob er am Orte Arbeit gefunden, oder nicht, und warum er solche erstern Falls nicht angenommen, durch die Ortspolizeibehörde in dem Wanderbuche sich anmerken lassen.

- 6) Das Geschenk ist einem Gesellen der ohne die vorstehend unter 5. vorgeschriebene Bescheinigung eingewandert, ganz zu verweigern, in keinem Falle aber, bei Vermeidung eines neuen Schocks Strafe, vor beschehener Visirung seines, bei dem Eintreffen ihm abzufordernden, und bis dahin bei der Obrigkeit aufzubewahrenden, Wanderbuchs zu verabreichen.
- 7) Nach dessen Erfolg soll der Gesell den Ort sogleich verlassen, und wenn er, ohne hierzu ausdrücklich im Wanderbuche bemerkte Erlaubniß, eine Nacht länger daselbst verweilt, mit achttägiger Gefännißstrafe belegt werden.
- 8) Jeder Gesell, der nach Ausweis seines Wanderbuches, vier Wochen lang, ohne gearbeitet zu haben, in hiesigen Landen umhergezogen ist, oder sich auf Nebenwegen betreten

(4)

läßt, auch sich in beiden Fällen nicht genügend zu rechtfertigen vermag, soll als Vagabond angesehen, und in den Kreislanden, dafern er ein Ausländer ist, mittelst Schubes über die Gränze gebracht, ist er aber ein Inländer, nach Vorschrift des Mandats vom 9. Juni 1803 §. 9 bis 13. in das Land-Arbeitshaus zu Colditz geschafft werden. Von hier ist derselbe nach verbüßter Correctionszeit in seine Heimath zu weisen, woselbst ihm ein neues Wanderbuch in keinem Falle vor Ablauf eines Jahres, nach Befinden aber gar nicht wieder ausgestellt werden soll. – In der Oberlausitz ist mit solchen Handwerksgesellen nach Vorschrift der Regulative vom 24. Januar 1787 das Verfahren wider Landstreicher und auswärtiger Bettler betreffend, und vom 21. September 1809, die zu Erhaltung der öffentlichen Sicherheit zu ergreifenden Maasregeln betreffend, zu verfahren.

- 9) Ausländern, welche das 40ste Lebensjahr bereits erreicht habe, ist das Wandern im Königreiche Sachsen verboten.
- 10) Wem sein Wanderbuch auf irgend

(5)

Eine Weise abhanden gekommen ist, der hat solches bei der nächsten Obrigkeit, nachdem er diesen Mangel wahrgenommen, oder, bei geringer

69 Entfernung, der Obrigkeit des Orts, wo solches zuletzt visirt worden,  
70 anzuzeigen, welche sodann, oder, wenn sie selbst diesen Mangel bemerkt  
71 hat, den dießfalligen gesetzlichen Vorschriften gemäß, nach Befinden, ein  
72 neue Legitimation ertheilen, oder sonst des Erforderliche veranstalten wird.

73 (6)

74 **Bezeichnung des Inhabers**

75

76 Vorname: *August Friedrich*

77 Zuname: *Heerklotz*

78 Kunst: *Orgelbauer*

79 Profession: *Tischler*

80 Geburtsort: *Friedebach bei Saida*

81 Geburtsjahr: *1807*

82 Statur: *mitler*

83 Haare: *braun*

84 Stirn: *gewöhnlich*

85 Augenbrauen: *braun*

86 Augen: *blau*

87 Nase: *spitz*

88 Mund: *aufgeworfen*

89 Bart: *wenig*

90 Kinn: *rund*

91 Gesicht: *rund*

92 (7)

93 Gesichtsfarbe: *munter*

94 Besondere Kennzeichen: *hat eine Warze an der linken Seite des Kinnes*

95

96 Eigenhändige Namensunterschrift des Reisenden:

97 *August Friedrich Heerklotz*

98 Inhaber dieses Wanderbuchs

99

100

101

102

103 Anmerkung:

104 Wenn einem Militärflichtigen das Wandern gestattet wird, so ist hier zugleich die in  
105 dem Mandate vom 5. November 1827 §.67 vorgeschriebene Bedeutung  
106 auszudrücken.

107 (8)

108 *Innhaber hat bei den halten von zum Lehrlingen conieSSIONierten Tischler und*  
109 *Orgelbauer Carl Gottlieb Jehmlich zu Neuwernsdorf die vorschrittmäßige Zeit gelernt,*  
110 *ist deshalb von der Innung der Siebenzünfte zu Zöblitz aufgedungen und*  
111 *losgesprochen worden und hat nach erlangten Lossprechen noch fortwährend und*  
112 *bis jetzt bei seinem Lehrherren als Orgelbauer an ver-*

113 (9)

114 *schiedenen Orten zuletzt in Weißbach gearbeitet und sich stets so betragen dass*  
115 *etwas Widriges gegen ihn nicht vorgekommen ist, was hiermit pflichtmäßig*  
116 *bescheinigt und ihm gegenwärtiges /: da er lt. den bei sich führenden Geburtsschein*  
117 *Sub N<sup>o</sup> 81. von der Rekrutierungs Commißion des 7<sup>ten</sup> Bezirks des Meißner Creißes*  
118 *d.d. Tha-*

119 (10)

120 *rand am 29. Novbr. 1827. gebrachten Notiz, wegen (drei Worte unleserlich 7*  
121 *überschrieben) von der Militärflicht entlaßen worden ist :/ fürs Inn- und Ausland*  
122 *gültige Wanderbuch hiermit ertheilet wird.*

123 *geht zunächst nach Dresden*

124 *JustitzAmtLauterstein zu Zöblitzam 28<sup>n</sup> April 1829*

125 *[Stempel unleserliches Wort Lauterstein]*

126 *(Unterschrift) Johann Gottlieb [unlarserlicher Nachname]*

127 (11)

128 *NO 1934*

129 *hat sechs Monate bei dem hiesigen Orgelbauer Jehmlich mit aller Zufriedenheit*  
130 *gearbeitet und geht nunmehr anderweit in Geschäften seines Prinzipals nun hier*  
131 *nach Großwaltersdorf bey Freyberg. Dresden den 9. Oktbr. 1829*

132 *(unlarserliche Passage und unleserlicher Stempel)*

133 *(Unterschrift) Mätschke*

134 (12)

135 *Nachträgl. wird bewerth daß denselben der Geburtsschein Sub No. 81. wieder*  
136 *ausgehändigt worden ist.*

137 *dat. uts.*  
138 *(unleserliche Unterschrift; unleserlicher Stempel)*  
139 *Wanderbuchs Inhaber hat bescheinigt, daß er vom 9<sup>n</sup> Octobr. 1829. bis mit heute bei*  
140 *dem Orgelbauer Jehmlich in Großwaltersdorf in Arbiet gestanden und sich*  
141 *währeddieiser Zeit ohne*

142 (13)  
143 *Ausnahme wohl betragen habe. Reiset von hier nach Neuhausen. Augustusburg*  
144 *den 13<sup>n</sup> May 1830.*

145 *Königl. Sächs. JustizAmt allda*  
146 *[Stempel: K:S:IUST:AMT UGUSTUSBURG]*

147  
148 *Inhaber dieses Wanderbuchs hat sich vom 14. May d. J. bis dato bei seinem Vater,*  
149 *dem Auszügler Heerklotz in Frauenbach aufgehalten u. sich während dieser Zeit*  
150 *wohl betragen. Geht nach Dresden.*

151 *Dat. Schloß Purschenstein d. 24. May 1830.*

152 *Hoch redl. Schönberg Gericht*

153 *(2 Zeilen unleserlich)*

154 *(Unterschrift unleserlich)*

155 *[Stempel: Schönberg: Gericht Z: Purschenstein]*

156 (14)

157 *83/132*

158 *Gültig nach Purschenstein, arbeitet hier seit den 25<sup>n</sup> May 1830 bey dem H.*

159 *Orgelbauer Jehmlich mit gutem Betragen*

160 *Dresden / gesund / am 14/10 1832*

161 *[Stempel: PASS BUREAU ZU DRESDEN]*

162 *(Unterschrift) Yumann*

163 (15)

164 *Inhaber hat sich seit dem 15. Nov. 1831. bei seinem Bruder in Frauenbach*  
165 *aufgehalten u. nach dem Zeugnißder Ortsgerichte gut betragen. Geht nach Dresden.*

166 *Schloß Purschenstein den 11<sup>ten</sup> July 1832*

167 *die Gerichte das.*

168 *(2 Zeilen unleserlich)*

169 *[Stempel: Schönberg: Gericht Z: Purschenstein]*

170

171 *no: 211 B*

*Nr. 56*

172 *Inhaber hat seit dem 15<sup>ten</sup> d. M. hier gearbeitet, sich gut betragen und geht nach*  
173 *Freiberg.*

174 *Dresden, gesund, d. 20. Juli 32*

175 *(Unterschrift) Steglich*

176 *[Stempel: PASS BUREAU ZU DRESDEN]*

177 *(16)*

178 *Inhaber arbeitete zeithen hier, betrug sich gut und geht nach bewilligt erhaltenen*

179 *Entlastung \_\_\_\_\_ nach Freiberg.*

180 *\_\_\_\_\_ am 3. Novbr. 1832.*

181 *JustizAmt Grillenberg*

182 *(Unterschrift unleserlich)*

183 *[Stempel: unleserlich]*

184

185 *Ohne Arbeit nach Purschenstein. Freyberg /: gesund/: 5/11 1832*

186 *Der Stadtrath*

187 *[Stempel der Gemeinde Freyberg]*